



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Credo ..." – *Das Apostolische Glaubensbekenntnis*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



II.19

Glauben leben

„Credo ...“ – Das Apostolische Glaubensbekenntnis

Christian Kuster



© Thiago Santos/iStock/Getty Images Plus

© RAABE 2019

Gelebtes Christentum begründet sich im gemeinsamen Glaubensbekenntnis aller christlichen Kirchen. Ebenso sind alle Bereiche des Religionsunterrichts darauf zurückzuführen: Das Credo als altrömisches Taufbekenntnis fasst die wesentlichen Inhalte des christlichen Glaubens zusammen. Es ist ein Kompendium dessen, wozu sich Getaufte bekennen. Doch wo begegnen uns im Alltag Glaubenskenntnisse der anderen Art und welchen Stellenwert nehmen sie in unserem Leben ein?

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	9/10
Dauer:	3 Bausteine (ca. 8–10 Unterrichtsstunden)
Kompetenzen:	Erkennungsmerkmale (Symbolon) wahrnehmen; biblische Texte bearbeiten; ein Poplied interpretieren; Glaubensbekenntnisse definieren und ein persönliches Bekenntnis verfassen
Thematische Bereiche:	Schöpfung, Gebet, Gottesbilder, Jesus Christus, Sakramente, Kirche, Ökumene, interreligiöser Austausch, Kirchenjahr
Medien:	YouTube-Videos, Bilder, Texte

Didaktisch-methodisches Konzept

Warum behandeln wir das Thema?

Wer das Glaubensbekenntnis spricht und betet, vollzieht Christsein in der Gemeinschaft der Kirche. Das *Credo* ist insofern kein zufälliger, beliebiger Text, als es in mühsam durchdachten und historisch gewachsenen Kernsätzen genau das auf den Punkt bringt, woran Christen glauben. Das *Credo* (von lat. *credere*, dt. „glauben“) meint zum einen den Glaubensinhalt, also den Glauben, der geglaubt wird (*fides quae creditur*), zum anderen wurzelt es in dem lebendigen Glauben, mit dem geglaubt wird (*fides qua creditur*).

Das Symbolon (gr. „Erkennungszeichen“), wie das Glaubensbekenntnis auch genannt wird, gilt als untrügliches Merkmal der (verfolgten) Urchristen. Es war nur Eingeweihten bekannt und ist mit diversen Rufen, Liedern oder Handzeichen von Gangs vergleichbar, die deren Mitglieder miteinander verbindet und von Außenstehenden unterscheidet.

Das Kleine und Große Glaubensbekenntnis

Unter Karl dem Großen wurde das Apostolische Glaubensbekenntnis um das Jahr 800 zum offiziellen Bekenntnis des Frankenreiches und auf diese Weise im ganzen Abendland bekannt. Es ist in der römisch-katholischen Kirche ebenso wie in allen protestantischen Kirchen anerkannt, „somit ist das Sprechen des *Credo* immer Bekenntnis zur Einheit der Kirche, die durch die Ökumene wiederhergestellt werden soll“¹.

Die Schülerinnen und Schüler² unterscheiden das „Große“ (Nizäno [325]-Konstantinopolitanische [381]) vom „Kleinen“ (Apostolischen) Glaubensbekenntnis und verstehen, dass deren Wurzeln biblischer Natur sind. Sie lernen, dass das Glaubensbekenntnis einem Knochengerüst gleicht, das mit dem Fleisch des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung überzogen werden will. Insofern ist auch nach Jahrhunderten aufregender Kirchengeschichte ein enger Zusammenhang zwischen den alten philosophisch-theologischen Konstrukten des theoretischen *Credos* und den ethisch-spirituellen Herausforderungen des modernen, jugendlichen, lebendigen Menschen gegeben.

Unterschiedliche Übersetzungen und Deutungen

Das *filioque* – „und dem Sohne“ – bezieht sich auf den Geist Gottes in Art. 8, es ist nachträgliches westkirchliches Konstrukt und hat u.a. zum Bruch mit der Ostkirche geführt. Christen glauben an die „katholische“ Kirche – *credo ... sanctam ecclesiam catholicam* –, die „allumfassende, ganzheitliche, universale“ Kirche. Sie glauben an Gott, dieser Glaube ruht auf dem Fundament der zwölf Apostel. Manche Formulierungen sind zum Teil sehr umstritten, so etwa die Übersetzung „hinabgestiegen in das Reich des Todes“, welche im Lateinischen mit *descendit ad inferna* – „niedergefahren zur Hölle“ – wiedergegeben wird. Der Begriff „katholisch“, der mittlerweile nicht mehr konfessionell, sondern wieder „weltumspannend“, „ganzheitlich“, „allgemein“ und „universal“ oder „aufs Ganze bezogen“ verstanden wird, sprengt sozusagen enge konfessionelle Grenzen, da er nicht die römisch-katholische Kirche in ihrer Konfessionalität meint.

Die Auseinandersetzung mit dem *Credo* hat ihre Grenzen, die es zu respektieren gilt: „Gott ist immer unendlich größer als all unsere Begriffe und all unsere Bilder und Namen“, schreibt Joseph Ratzinger in seinem Vorwort zur Neuausgabe der „Einführung ins Christentum“ im Jahre 2000. Das gilt für die Anrede „Vater“ genauso wie für die Begrifflichkeit der Trinität oder des ewigen Lebens.

¹ Schick, Ludwig, Glaubensfreude, Ermutigungen zum *Credo*, Leipzig 2011, S. 16.

² Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.

Es ist für den modernen Menschen wichtig zu verstehen, dass die „trinitarische Formel“ (Gott Vater, Sohn, Heiliger Geist) auch das Ergebnis rationaler, dogmatischer Überlegungen ist. Inhaltlich geht es jedoch um viel mehr: Die trinitarische Formel beschreibt die wechselseitig verschwenderische und überfließende Liebe Gottes (1Joh 4,8), die nicht bei sich bleiben will und sich demnach in grenzenloser Kreativität und Solidarität an die göttlichen Personen und an die ganze Schöpfung verschenkt, was eine gewisse Gesprächsbasis für polytheistische Religionen bietet. Außerdem sei an einen Satz des Schriftstellers Gilbert Keith Chesterton (1874–1936) erinnert, der mit folgenden Worten den Glauben in die konkrete Lebenswelt der Menschen zurückholte: „Religion ist nicht eine Welt, in der man gelegentlich zum Beten geht, sondern eine Welt, in der man beständig leben soll.“

Was ist das Besondere an dieser Einheit?

Duales Denken versus Ganzheitlichkeit

Im Grunde genommen ist das Glaubensbekenntnis eine prägnante theologische Formel, die äußerst knapp und präzise sagt, was Sache ist, und über die der Gläubige nicht beliebig verfügen kann. Es wäre jedoch schade, wenn das Ergebnis der pädagogischen Arbeit bei der abstrakten Textanalyse stehen bliebe. Ziel der Einheit ist demnach der „katholische“, der allumfassende, der ganzheitliche Mensch, der seinen Glauben nicht nur kognitiv, sondern eben auch spirituell, emotional, körperlich, poetisch und kreativ erfasst. Es geht also um den dialogischen Charakter des Glaubens im Credo, weil vor allem dessen meditative und spirituelle Kraft in das Gespräch mit dem Vater, Sohn und Heiligen Geist führen soll. Dies nährt den Glauben und lässt ihn fruchtbar werden.

So gesehen ist für jeden Lerntyp etwas dabei, da die Methodik nicht nur auf textkritisches Verstehen beschränkt ist. Vielmehr werden u.a. durch das Satzpuzzle, diverse Körperübungen und das kreative Schreiben des persönlichen Credo auch die emotionalen, künstlerischen und sozialen Kompetenzen der Schüler gefördert. Vielleicht behält Martin Walser recht, der in seiner Novelle „Mein Jenseits“ schreibt: „Aber dass der Glaube die Welt schöner macht als das Wissen, stimmt doch.“

Welche Materialien können Sie zusätzlich nutzen?

- ▶ *Ratzinger, Joseph, Einführung in das Christentum, Vorlesungen über das Apostolische Glaubensbekenntnis, München 2005⁵.*
Ein Klassiker in der christlichen Theologie, ein Standardwerk, das Lust und Hoffnung macht auf ein gelingendes und reflektiertes Leben aus dem Glauben.
- ▶ *Schick, Ludwig, Glaubensfreude, Ermutigungen zum Credo, Leipzig 2011.*
Das Credo, welches auch durchaus als Gebet zu verstehen ist, wird vom Bamberger Bischof Schick sehr anschaulich erklärt: Es fördert den Glauben und bietet zugleich fundierte theologische Analysen. Die Freude am Glauben kommt dabei nicht zu kurz.
- ▶ <https://www.katholisch.de/glaube/unsere-gebete/das-glaubensbekenntnis>
In diesem Artikel fasst Bischof Ludwig Schick seine Ausführungen zum Credo kurz zusammen.
- ▶ <https://www.bayern-evangelisch.de/was-uns-traegt/das-apostolische-glaubensbekenntnis.php>
Die Seite beleuchtet das Glaubensbekenntnis historisch aus evangelischer Sicht, wobei es diesbezüglich keine wesentlichen Unterschiede zwischen den christlichen Konfessionen gibt.
- ▶ *Küng, Hans, Credo, Das Apostolische Glaubensbekenntnis – Zeitgenossen erklärt, München 2018.*
Hans Küng interpretiert das Apostolische Glaubensbekenntnis für den aufgeklärten Menschen, der diese Welt ausdrücklich bejaht, ganz neu.

Auf einen Blick

Baustein 1

Erkennungszeichen und Zugänge zum Glaubensbekenntnis

Inhalt:	Dazugehören Jugendliche kommunizieren über äußere Zeichen wie Markenklamotten, Handzeichen, Laute. Diese Symbolik dient als Zugang zu Merkmalen des Christentums.
M 1	Erkennungszeichen – Wie gehört man dazu?
M 2	Fußballfan – Mit Hymne, Schal und Fahne
Kompetenzen:	Bedeutung von Erkennungsmerkmalen reflektieren, ihre eigene Sprach- und Lebenswelt benennen
Benötigt:	Bilder, Fan-Artikel eines Vereins (Schal, Trikot, Ratsche, Hymne ...)
Kombination:	M 1 kann durch den Hype um Markenklamotten wie Designer-Kleidung vertieft werden. Alternativ können Sie direkt mit M 2 einsteigen.
Inhalt:	Der Zugang zum Symbolon Das Lied „Hymn“ fasst das Glaubensbekenntnis ansprechend zusammen. Anschließend erarbeiten die Schüler in einem Sprachpuzzle durch einen spielerischen Zugang das Apostolische Glaubensbekenntnis.
M 3	Jesus came down from Heaven to Earth – Hymn
M 4	Zusammenfallende Worte – Was passt zusammen?
Kompetenzen:	sich mit dem Lied in Bild und Text auseinandersetzen; in Gruppen den Credo-Text rekonstruieren
Benötigt:	das Lied „Hymn“ und Lautsprecher
Kombination:	Je nach Schwerpunktsetzung können Sie auch M 2 und M 3 gemeinsam behandeln.

Baustein 2

Das Kleine und Große Glaubensbekenntnis

Inhalt:	Das Kleine und Große Credo im Vergleich Die Schüler erarbeiten sich das Apostolische Glaubensbekenntnis, machen Notizen zum Credo und vergleichen es mit dem Großen Glaubensbekenntnis.
M 5	Das Apostolische Glaubensbekenntnis – Was ist das?
M 6	Das Große Glaubensbekenntnis – Gibt es Unterschiede?
Kompetenzen:	Erarbeiten eines Glaubenstextes; einen inhaltlichen Textvergleich durchführen

Inhalt:	Die biblischen Wurzeln Die Schüler erschließen sich den christlichen Glauben als „Schriftglauben“, indem sie biblische Schlüsselverse erarbeiten. Anschließend reflektieren sie den persönlichen Bezug zum Credo.
M 7	Im Anfang war das Wort – Die biblischen Wurzeln
M 8	„Ich glaube ...“ – Was bedeutet das Credo für mich?
Kompetenzen:	Bibelverse im Kontext des Glaubensbekenntnisses erarbeiten; wertfreier Austausch über Glaubenspositionen
Kombination:	In Klassen, die gegenüber einem persönlichen Austausch nicht aufgeschlossen sind, sollte M 8 entfallen.

Das Credo im Hier und Jetzt

Baustein 3

Inhalt:	Das Glaubensbekenntnis heute Die Schüler reflektieren die Taufe im Lichte des Glaubensbekenntnisses und setzen sich damit auseinander, wie sie sich als Christen definieren.
M 9	„Glaubst du ...?“ – Welche Tauffragen sind zeitgemäß?
M 10	Wie sehe ich mich selbst als Christ? – Meine Visitenkarte
Kompetenzen:	Tauffragen reflektieren und formulieren; eine Visitenkarte des Glaubens erstellen
Benötigt:	leere Visitenkarten (M 10 auf Karton kopiert), dazu Bibelsprüche/Bibeln, Malfarben, Bastelmaterialien oder Zugang zum Computerraum der Schule
Inhalt:	Ein persönliches Bekenntnis Nachdem die Schüler sich mit dem vorformulierten Glaubensbekenntnis auseinandergesetzt haben, reflektieren sie nun persönliche Bekenntnisse und deren Bezug zu ihrer alltäglichen Lebenswelt.
M 11	Mein persönliches Bekenntnis – Das Credo eines Religionslehrers
M 12	Symbole als Sakramente – Die Uhr meines Vaters
M 13	Für Überzeugungen einstehen – Ein politisches Glaubensbekenntnis
M 14	Was glaube ich? – Mein persönliches Credo
Kompetenzen:	ein modernes Glaubensbekenntnis interpretieren; Symbole als persönliche Glaubensbekenntnisse wahrnehmen; Erarbeiten eines politisch motivierten Glaubensbekenntnisses; ein eigenes, persönliches Glaubensbekenntnis formulieren
Benötigt:	Bibeln für den Sitzkreis ggf. Bodenbild, Tücher, Kerze, Blumen, Klangschale
Kombination:	Die Materialien M 9–M 14 können Sie beliebig einsetzen oder durch persönliche Glaubensgeschichten von Ihnen oder den Schülern ersetzen und ergänzen.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Credo ..." – *Das Apostolische Glaubensbekenntnis*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

